

X 2140305

Sin und Vierzig
EMBLEMATA

Auff den vergnügt ^{Burden} erlebten Sin und vierzigsten

Woburths Sage /

Der
Durchlauchtigsten Fürstin u. Frauen /

FRÄUIN

Erdmuth Dorotheen /

Sebohrnen und Herrwittweten Herzogin zu
Sachsen / Rüllich / Glebe / Berg / auch Engern und
Westphalen / Land-Gräfin in Thüringen / Mark-Grä-
fin zu Weissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Se-
fürsteten Gräfin zu Henneberg / Gräfin zu der
Mark und Rabensberg / Frauen zum
Rabenstein ꝛc.

Den 24. Novembris des 1701. Jahres /
Bey den gewöhnlichen

Tabr = Buchen /

Nebst einem unterthänigsten Wunsche /
vorgeschellet.



Druckts Christian Gottschick / F. S. privill. Hoff-Buchdrucker.



Kapitel 73 N 9 [12]

AK

EMERITATA

...

...

...





^{1.}
Eine Sonne unter der Herzogin Portrait,
Graces & douceur, au tourment ses regards.
Es hegt der Strahl so ist aus Deinen Augen geht/
Vor Unterthanen Guld/ vor Dich die Majestät.

^{2.}
Drey Palmen-Bäume auff 3. Bergen.
Avec le tems,
So bald wir nur noch etwas höher steigen /
So werden sich die schönsten Früchte zeigen.

^{3.}
Drey in einander geschlungene Ringe.
Je vaincray toutes choses.
Wir dreye wollen uns in Ewigkeit verbinden/
Und alles mit der Zeit vollkommen überwinden.

^{4.}
Zwey betende Hände / so gleich wie die Hände Moses von
zwey andern Händen unterstützt werden.
Seureté publique.

So lange diese sind in Andacht auffgehoben/
So lange solln wir uns in wahrer Ruhe laben.

5. Ein

5.

Ein Höhnr.

Il est sans Second.

Es findet sich kein inger mehr/
Der so / wie Du / gewesen wär.

6.

Ein Kauten-Stock / von welchen die Schlangen fliehen.

Loin d' icy profans.

Ich will die Litelkeit wie eine Schlange fliehn/
Und ihr verderbter Bisse soll ferne von mir ziehn.

7.

Ein schlaffender Löwe.

Son coeur vëille.

Es ist kein Feind der mich erschreckt/
Weil mich mein wachend Herze weckt.

8.

Ein Paradies- Vogel.

Je n'aspire, qu' aux choses elevées.

Auff hohes bin ich nur bedacht/
Was niedrig ist / ist mir veracht.

9.

Ein gegen die Sonne fliegender Adler.

Ce, que je souhaité est divin.

Beym Irdischen kan ich nicht füglich seyn/
Ich fliehe hin wo Licht und Sonnenschein.

10. Ein

^{10.}
Ein Grün-Specht/ der mit den Schnabel in den
Baum hakt.

Je suis assuré, de ne perdre pas ma peine.

Wer von der Arbeit wil den rechten Lohn genießten/
Der muß sich auch mit ihr in ihre Werkstatt schiessen.

^{11.}
Eine Nachtigall mit ihren Jungen auff den Baume.
Les instructions de la mere sont les meilleures.

Die uns so fleißig hier durch ihre Stimme lehr/
Die hat uns sonst auch mit Sorgsamkeit genehrt.

^{12.}
Ein Herk zwischen Lilien und Rosen.
Pureté & candeur.

Dergleichen Compagnie
Ergößt mich je und je.

^{13.}
Eine Hand hält einen mit Augen versehenen Scepter.
pour prévoir et pourvoir.

Holl einen Fürsten recht geschehn/
So muß er vor- und rückwärts sehn.

^{14.}
Ein Igel/ an dessen Stacheln einige Früchte angestekt.
Le bon menage est d'un grand revenu.

Da wird der Mangel nicht gespührt/
Wo Sparsamkeit die Rechnung führt.

8

15. Dit

^{15.}
Die Sonne und einige Vögel in der Luft.
Heureux, d' estre eclaire, d'une telle lumiere.

Bei deinen Gnaden = Schein
Muß alles lustig seyn.

^{16.}
Ein Fuchs fliehet vor der aufgehenden Sonne.
Je fuis, lors qu'il paroit.

Wo diese kommt/da muß ich weichen/
Weil sie nicht duldet meines gleichen.

^{17.}
Ein Mond unter den Sternen.
Une nous est plus que mille.

Bei anderer großen Pracht und Schein
Wird diese doch die hellste seyn.

^{18.}
Eine Schlange/ die an einer Pyramide nauff krecht.
Il n'y a rien d'impossible a la vertu.

Der Tugend trifft nach Wunsche alles ein/
Es muß ihr auch unmöglich möglich seyn.

^{19.}
Ein gestirnter Himmel.
J'ay encor plus de beauté au dedans,

Das euserste das sieht außbündig schön/
Das innerste bleibt unbeschrieben stehn.

24. Eine

^{20.}
Eine Person / so sich auf eine Seele lehnt / und einen Fin-
ger von der rechten Hand vor dem Munde hat.

L'ame du conseil.

Wo bey den rathen will die Klugheit selber stehn
Da muß auch aller Schluß zu guten Blücke gehn.

^{21.}
Eine Lanze darum sich eine Schlange wickelt.

En lieu & en tems

Dir ist mein Ziel gewiß bereit /
Durch Zeit und durch Belegenheit.

^{22.}
Ein Mohnstengel mit drey Häuptern / oben drüber ein
Fürst: Hut.

Remedes, pour & contre le sommeil.

Das eine kan den Schlaf den Augen einberleiben /
Das andre ist geschickt denselben zu vertreiben.

^{23.}
Ein Pharus, oder Thurn an der See / darauff Nacht
Feur gehalten werden.

Il luit pour le public.

Wie Pharus an der See muß allen Schiffen dienen
So wird durch hohes Licht das ganze Land be-
schienen.

^{24.}
Ein Strauß / welcher vom ansehen und anblasen
seine Eyer ausbrütet.

Vertu extraordinaire.

Nicht wie sonst in gemein
Hier muß was besondres seyn.

Ein

25.

Ein Diamant.

Beau coup de lueur, mais plus de fermete,
An reinen Glanze ist mir leichte nichts zugleich/
Und an Beständigkeit da muß mir alles weichen.

26.

Ein Compas.

Droit.

Wer sich nach mir in seinem Lauffe richt/
Der irrt und fehlet die rechte Straße nicht.

27.

Ein Licht so leuchtet u. doch den Schein nicht verliehret.
Liberale de la lumiere sans l'epuiser.
Allenthalben ist sein Glanz/
Und bleibt doch in Wesen ganz.

28.

Ein Spiegel.

Le meme par tous.

Ich bleibe jedesmahl wie ich bin sonst gewesen/
Und jeder kan in mir sein wahres Muster lesen.

29.

Ein Schiff/ so sich nach den Gestirn des Creutzes richtet.
C'est l'astre, qui me conduit,
Diß leitet mich / doch unbetrogen/
Ich bin ihn offte nach gezogen.

30. Eine

^{31.}
Eine Krone / so bey offenen Fenster / dadurch der Wind
streicht / auf einen Tische liegt.

Imobile par son propre poids.

Was schwer von Jugend ist / das läßt sich nicht be-
stürmen /

Die Jugend will hier selbst die Kostbarkeit beschir-
men.

^{32.}
Ein Herk mit unterschiedenen kleinen Herken umgeben.
Il a ce, qu'il merite.

Ein hohes Herke weiß sich Herken zu verbinden/
Da auch das härteste durch Liebe anzuzünden.

^{33.}
Ein Berg der von unten von Blitz gerühret / von oben a-
ber von der Sonnen beschienen wird.

La faveur du Ciel luy suffit.

Ob gleich von unten auff das Wetter gräßl. leicht/
So ist hingegen doch von oben Gott geneigt.

^{34.}
Ein finster Gemach mit Spiegeln behängt / welches von
einem einzigen Licht gang erleuchtet wird.

par l'eclat d' une seule.

Du siehst in Spiegel nichts bey Schatten-schwarzer
Nacht /

Wo ferne nicht ein Licht das Zimmer helle macht.

^{35.} Ein

35.

Eine Schale worinnen eine aufgeschnittene Aepfelsine liegt.

Tout en est bon.

Alhier ist alles schön / der Saft / die Kern und
Schalen /

Die beste Mahlers = Hand kans ja nicht lesser
mahlen.

36.

Die aufgehende Sonne vor welcher sich die Eulen und
Fledermäuse verstecken.

Son Eclat les ebluit.

Was Klarheit liebt / das hofft auff mich /

Das übrige verbirget sich.

37.

Eine Schlange an einen Scepter welcher auff eine Sand-
Uhr gesteckt / und sich in zweyen gegen über gesetzten Spiegeln
präsentiret stellet vor die vergangene / gegenwärtige / zu-
künfftige Zeit

A l'avenir, commé au present et au passé.

Was ig und künfftig ist und was zuvor gewesen /

Wuß Sorge u. Verstand / u. das Gedächtniß lesen.

38.

Die Milch = Straffe.

il n'est pas permis a tout.

Den Weg den ich gegangen bin /

Wird schwerlich einer wieder ziehn.

39. Eine

Eine Sonne/welche allenthalben von den Winden ange-
wehet wird.

tousjour de meme.

Kaast und wücket immerhin /
Ich bleib einmahl wie ich bin.

Zwey Hände gegenüber die jedwede inwendig ein
Auge hat.

Je scay me hier, et me defier.

Ich frau und fraue nicht / weil solches klüglich ist.
Denn welcher leichte traut vor Freunde Feinde küßt.

Eine Sonnen-Uhr/dar auff die Sonne scheineth.

Si tu me regardes, je suis regardé.

Wann du mich siehst / so sieht mich ieder mann /
Weil ich dein Sicht den ander zeigen kan.

Es steht Durchlauchtigste / vor Deinen holden
Augen/
Ein schlechtes Werk/das zwar von klugen Sinnen
rührt.

Daß es deswegen nur vor deiner Seele taugen/
Weil deine hohe Pracht ein solches Bildniß führet.

Du

Du siehest als Fürstin hier nebst Deinen liebsten Söhnen/
Die gleich zwey Cherubims zum Schutze auferstehn/
Und die sich täglich mehr nach deiner Art gemöhen/
Sie können bald/ wie Du/ in voller Jugend stehn.

Dies ist das schönste Bild/ das alle überschreitet/
Und das zur Überschrift noch diese Worte hegt:

Ceus deux representent la valeur de mes
forces.

Ein wahres Mutter- Herz/ das so die Söhne leitet/
Das sieht sein wahres Bildt in Ihnen eingepägt.

So lebe dann vergnügt/ **WDS I** mehre Dein
Erfreuen/

Erhalte über Dir die Gnaden- volle Hand!
Bey allen Deinen Thun sey Segen/ Benedeyen/
Das wünscht ein treuer Knecht und auch das gan-
ze Land.



Sin und Vierzig
EMBLEMATA

Burden
Auff den vergnügt erlebten Sin und vierzigsten

Geburths-Tage/

Der
Durchlauchtigsten Fürstin u. Frauen/

M A R I A

Erdmuth Dorotheen/

und Verwitweten Herzogin zu
lich / Glebe / Bergk / auch Engern und
and-Bräfin in Thüringen / Wart-Brä-
/ auch Ober- und Nieder-Lausitz / Be-
Bräfin zu Henneberg / Bräfin zu der
und Ravensberg / Frauen zum
Rabenstein ꝛ.

am 24. Novembris des 1701. Jahres/
Bey den gewöhnlichen

Tahr = Kuchen /

ist einem unterthänigsten Wunsche/
vorgestellet.

CHRISTIAN GOTTSCHEIDT
Christian Gottschick / F. S. privil. Hoff-Buchdrucker.



Kapsel 73N 9 [12]

AK

